

# Gemeinde Nachrichten

März 2006

aktuelles aus :

Jesteburg – Bendestorf – Harmstorf – Itzenbüttel – Lüllau – Osterberg – Thelstorf - Wiedenhof

## Udo Heitmann Bürgermeisterkandidat für Jesteburg

[www.udoheitmann.de](http://www.udoheitmann.de)

### Ein virtueller Besuch

Um es gleich vorweg zu sagen, machen Sie es mir doch einfach nach. Ein Internet-Zugang ist inzwischen für jeden möglich, und nur wenn Sie keine Lust oder doch keine Möglichkeit dazu haben, lesen Sie meinen Bericht von meinem virtuellen Besuch bei unserem Bürgermeisterkandidaten für die Samtgemeinde Jesteburg.

Ich war die Nummer 8700, die Udo Heitmann auf seiner Homepage besucht und ich konnte gleichzeitig die aktuelle Tagestemperatur in HH-Fuhlsbüttel in Erfahrung bringen. Politik und Service mit Mausclick!

Sehr gut ist die Homepage aufgemacht. Udo Heitmann in Jesteburg: Drei prägnante Fotos verschmelzen mit dem skizzierten Wappen unserer Gemeinde, in Sepia-Braun. So kennen wir ihn, den Bürgermeister. Mit Pfeife im Mund und voll Zuversicht und Optimismus vorausblickend.

Werbefotos sind das nicht, sondern Schnapshots, wie sie überall entstehen können, wo Udo Heitmann auftaucht, in der Öffentlichkeit und auch im privaten Kreise. Unverstellt und direkt.

Seit 1990 arbeitet Udo Heitmann ehrenamtlich für die Menschen in seiner unmittelbaren Umgebung, engagiert sich in vielen Interessengemeinschaften für Kinder und Eltern. Ein Jesteburger Verkehrsbeirat geht auf seine Initiative zurück, dass es Elternlotsen gibt, offene Jugendarbeit und natürlich die konstruktive und erfolgreiche Arbeit in Gemeinde- und Samtgemeinderäten, sowie im Kreistag.

Persönliches erfahre ich bei meinem Besuch auf der Homepage natürlich

auch: 1953 in Schneverdingen geboren, ging Udo Heitmann nach dem Realschulabschluss 1970 in den aktiven Polizeidienst Hamburgs. 1974 heiratet er Sigrid. Drei Jahre später folgen Abitur am Abendgymnasium und Jura-Studium.



Zweimal wird er Vater und macht 1990 allen Männern vor, was sie durch Gleichberechtigung auch bewerkstelligen könnten. Sein Beruf ist jetzt überwiegend der des Hausmanns, der auch noch Zeit für die Politik findet. 2002 ist die aktive Hausmannszeit vorbei, die Rente muss gesichert werden, zurück in den aktiven Polizeidienst, die Arbeit für die Politik bleibt.

Die wichtigsten Themen, in denen Udo Heitmann fit ist:

#### Der Dauerbrenner Festhalle:

Klare Position gegen den Verwaltungsausschuss, der die Galgenfrist für die nur noch abrisssreife Festhalle immer wieder verlängert. Für die Gemeinde, also für uns, die Steuerzahler bedeutet das, Geld für den Unterhalt für morsches Gebälk zum Fenster hinaus zu werfen. Udo wird als Samtgemeindebürgermeister den Spuk schnell beenden und klare Entscheidungen und Fakten schaffen.

Erfreulich ist die Tatsache, dass nicht zuletzt dank Udo Heitmann der **dritte Kindergarten**, jetzt auf dem Sandberg gebaut wird.

**Hilfe für die Waldklinik**, die sonst anderen hilft: Die Idee eines kreisübergreifenden Kooperation wurde in der SPD geboren, damit der Klinikbetreiber die Belastungen von Fallpauschalsystemen kontern kann.

Und für das zukunftsweisende Projekt **Verkehrsberuhigung im Dorf** wird nur eine zupackende Hand und eine standfeste Position endlich zu einer Lösung beitragen. Die Diskussion um eine Ausweichstrasse nördlich der Bahn löst die Probleme im Ort nicht und muss schnell beendet werden. Kreisel müssen her, die sind effektiver und auch billiger.

Wenn Sie jetzt Lust auf einen virtuellen Besuch bei Udo Heitmann bekommen haben, wird er sich freuen, denn alles was uns in der Kommune bewegt, wird von ihm dort sofort aufgegriffen und munter kommentiert. Sie können ihm schreiben, per e-mail oder per Post, ihn natürlich auch anrufen, denn das Telefon ist noch nicht abgeschafft.

Ich allerdings finde es noch spannender, ihn persönlich zu erleben und ihm zuzuhören, wie er die Dinge in seiner ruhigen und humorvollen Art bewertet. Denn auch in Computer-Zeiten geht doch nichts über das persönliche Erleben im direkten Gespräch. Da spürt man nach wie vor, ob ein politischer Mensch unser Vertrauen verdient, weil er noch Mensch, Nachbar, einer von uns geblieben ist. Die Stärke und deshalb die Befähigung für das neue Amt hat sich Udo Heitmann durch seine Art im persönlichen Umgang verdient.

Albert Martin

# Aktuelles aus Bendestorf

von Heinz Bohnsack, Mitglied im Gemeinderat

## Verkehrsberuhigende Maßnahmen im Straßenzug Kirchstraße / Eichenort

Der Landkreis hat der Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30 zugestimmt. Gleichzeitig wird die Vorfahrtsberechtigung aufgehoben mit der Folge, dass dort dann „rechts vor links“ gilt. Entsprechende Schilder sind bestellt.

Mein Antrag war somit im „2. Anlauf“ erfolgreich. Neben Kindergarten sind nunmehr auch die Umfelder Seniorenwohnsitz und Friedhof verkehrsberuhigt.

## Finanzen / Haushalt 2006

Der Haushaltsentwurf ist am 16.02.2006 im Finanzausschuss beraten worden. Im Ergebnis ist die Finanzsituation weiterhin unbefriedigend; trotz Bemühungen um moderate Haushaltsansätze ist zum Ausgleich des Verwaltungshaushalts eine Zuführung aus der Rücklage (Vermögenshaushalt) von rd. 50.000 € erforderlich. Dabei ist die Stellenreduzierung als Folge der von mir geforderten Überprüfung der Arbeitsabläufe im Bauhofbetrieb bereits berücksichtigt.

Unwägbarkeiten ergeben sich im Personalbereich des Kindergartens. Frühestens im Mai liegen konkrete Angaben über die Anzahl der Anmeldungen vor. Zusätzliche Personalkosten können nicht ausgeschlossen werden. Weitere Konsolidierungsmaßnahmen sind daher dringend geboten. Einsparpotentiale sehe ich nach wie vor durch Poolbildung und Kooperation mit dem Bauhof der Gemeinde Jesteburg. Im Winterdienst ist bereits ein Anfang gemacht. Vor dem Hintergrund erheblich gestiegener Stromkosten gibt es im Rat Überlegungen, die Straßenbeleuchtung in den Sommermonaten auszusetzen. Ich halte eine solche Maßnahme für zumutbar. Als letztes Mittel gibt es die



Möglichkeit der Steuererhöhung. Die Realisierung dieser Option kann noch vermieden werden solange es Mehrheiten im Rat gibt, die sich dafür einsetzen, dass wirklich alle Ausgaben kritisch hinterfragt werden. Ich gehöre dazu.

Der Gemeinderat wird den Haushalt am 14.03.2006 verabschieden.

## Ausblick

Aufgrund meiner bisherigen Belastungen im Beruf war ich oft zu Kompromissen zu Lasten meiner Ratsarbeit gezwungen. Jetzt befinde ich mich im „UN“ruhestand und habe die Zeit, meine kommunalpolitische Arbeit zu intensivieren und dabei über den Tellerrand zu schauen.

Im erster Linie sehe ich meine Verpflichtung darauf zu achten, dass mit den zugewiesenen Steuermitteln verantwortungsvoll umgegangen wird. Darüber hinaus werde ich mich im Bereich Straßenverkehr weiterhin für geeignete Maßnahmen zum Schutz von Fußgängern und Radfahrern einsetzen.

Meine Meinung:

## Blamiert!

„Man sollte nicht von sich auf andere schließen!“ Diese Lebensweisheit hatte mir vor über dreißig Jahren einer meiner Mathematiklehrer neben den mathematischen Formeln mit auf den Weg gegeben.

Die Jesteburger CDU-Vorsitzende Britta Witte, wurde offensichtlich von einem anderen Mathematiklehrer unterrichtet und hat anscheinend bisher auch keine andere Person getroffen, von der sie diese Lebensweisheit hätte lernen können.

Denn sonst würde sie sich nicht zu einem Zeitpunkt in der Presse über die angebliche „Zerrissenheit“ der Jesteburger SPD äußern, in dem diese Udo Heitmann einstimmig zum Kandidaten für das Samtgemeindebürgermeisteramt gewählt hat. Damit hat die Jesteburger SPD das höchste Maß an Geschlossenheit gezeigt, das für eine Partei erreichbar ist.

Dagegen hat die Jesteburger CDU gerade im Samtgemeinderat eine blamable Vorstellung ihrer eigenen Zerrissenheit gegeben. Dort war nämlich das Amt des Schiedsmanns für die Samtgemeinde Jesteburg neu zu besetzen. Kandidaten waren Joachim Böttcher (parteilos), Heinz Bohnsack (SPD) und Dr. Peter Braun (CDU).

Im ersten (geheimen) Wahlgang entfielen auf Heinz Bohnsack 10 Stimmen, Joachim Böttcher (8 Stimmen) und Dr. Peter Braun (3 Stimmen). Von den 7 anwesenden Fraktionsmitgliedern der CDU hatten also nicht einmal die Hälfte den Kandidaten aus der eigenen Partei gewählt, sondern den parteilosen bzw. den Kandidaten aus der SPD. Fraktionsvorsitzende der CDU im Samtgemeinderat ist übrigens Britta Witte.

Die Abstimmung im Samtgemeinderat war ein Beispiel dafür, dass es in der Kommunalpolitik nicht darauf ankommt, bei jeder Gelegenheit die Parteifahne zu hissen, sondern im Mittelpunkt der kommunalpolitischen Arbeit stehen zuallererst die Interessen der Bürgerinnen und Bürger. Die Interessenabwägung und die Entscheidungen in den Gemeinderäten sollten deshalb in erster Linie sachgerecht erfolgen.

*Cornelia Ziegert  
Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Jesteburg*

## Ehrungen für lange Mitgliedschaft



Für langjährige Treue zur SPD ehrte die Ortsvereinsvorsitzende Cornelia Ziegert

Heiner Milewski für 25-jährige, Bärbel Behneke für 10-jährige Mitgliedschaft.

Sabah Hoteit wurde der Ordner „eine von uns“ überreicht.

Auf dem Bild von links nach rechts:

Udo Heitmann, Bärbel Behneke, Heiner Milewski, Sabah Hoteit, und Cornelia Ziegert.

## Ausschuss schaffte klare Verhältnisse

Der Verwaltungsausschuss der Gemeinde Jesteburg schaffte auf Antrag der Gemeindedirektorin klare Verhältnisse, wer in Zukunft für Bebauungspläne und andere Aufträge an Freiberufler die Planungsaufträge erteilt. Dies wurde notwendig, da es in den letzten Wochen zu einer unterschiedlichen Beurteilung zwischen Verwaltung und Gemeinderat gekommen war. Die Tagespresse berichtete ausführlich darüber.

Außerdem wurde ein Zusatzantrag des SPD-Fraktionsvorsitzenden Siegfried Ziegert verabschiedet, in dem er fordert:

Die Verwaltung erstellt in Zukunft, bevor sie eine Honoraranfrage startet, einen Leistungsumfang nach HOAI für B-Planer fest, damit alle Anbieter die gleichen Voraussetzungen haben.

Außerdem legt die Verwaltung den Leistungsumfang für die Nebenleistungen fest.

Die Aufgabenstellung ist nach § 8 der Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen (VOF) so zu beschreiben, dass alle Bewerber die Beschreibung im gleichen Sinne verstehen können.

Der Erfolg des Zusatzantrages stellte sich prompt ein, lagen die Anbieter bei einem Planungsprojekt vor Verabschiedung des Zusatzantrages noch ca. 50.000,- Euro auseinander, sind es jetzt nur noch 10.000,-Euro.

## Machen sie mit, denn Jesteburg soll Zukunft haben

Das ist nur möglich, wenn sich viele Bürgerinnen und Bürger für die Lebensqualität ihres Dorfes einsetzen.

Die Motivation, im Dorf selbst an der Verbesserung des Lebens- und Arbeitsumfeldes mitzuwirken, ist oftmals die Grundlage für gute Initiativen und Projekte, die einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des ländlichen Raumes und des eigenen Wohnumfeldes leisten. Ehrenamtliche Kommunalpolitik ist ein zentrales Element und die tragende Säule einer Zivilgesellschaft, die sich durch bürgerschaftliches Engagement und die Übernahme von Verantwortung in der Gemeinde auszeichnet.

### Bildung muss im Vordergrund stehen

Auf Grund von sozialen Unterschieden, brauchen wir für die Kinder eine **frühkindliche Erziehung, Betreuung und eine Bildung**, damit diese Kinder eine **Chance auf den zukünftigen Arbeitsmärkten** haben. Außerdem müssen wir verhindern, dass unser gutes **fachliches Kindergartenangebot aus Kostengründen dem freien Markt zum Opfer fällt**.

### Vereinbarkeit von Beruf und Familie herstellen

Um die Vereinbarkeit von **Familie und Beruf zu erleichtern, ist das jetzige Ganztagsbetreuungsangebot weiter auszubauen**.

Vor allem brauchen wir Krippenplätze und ein Betreuungsangebot für unter Dreijährige. So können Kinder besser gefördert und ihre Schwächen ausgeglichen werden. **Kinder brauchen Spielpartner für ihre Entwicklung!** Eltern brauchen ein Betreuungsangebot für ihre Kinder! Für eine gesicherte Finanzregelung und einen gesicherten Qualitätsstandard muss gekämpft werden.

Wenn Sie interessiert sind, rufen Sie uns an, oder schreiben uns:

SPD - Ortsverein	Telefon: 04183/5412
Cornelia Ziegert	Fax: 04183/509207
Birkenweg 13	E-Mail: <a href="mailto:Info@spd-jesteburg.de">Info@spd-jesteburg.de</a>
<b>21266 Jesteburg</b>	

## Der Kreisel muss kommen

Der Jesteburger Autoverkehr leidet an einem hohen innerörtlichen Verkehr, weil Zweidrittel der Bürger außerhalb des Kernortes von Jesteburg wohnen.

Deshalb fahren viele unserer Einwohnerinnen und Einwohner mit dem Auto zum Einkaufen, zu Arztbesuchen und zu weiteren Besorgungen und dieses führt in Stoßzeiten zu einem Anschwellen des Verkehrs.

Der Verkehrsknackpunkt ist die Einmündung aus der Lüllauer Straße in die Haupt-/Brückenstraße und

der Bereich Sandbarg/Hauptstraße mit dem Bau eines Kreisels auf dem Grundstück der Fa. Baden & Meyer, mit der die Gemeinde in Verkaufsverhandlungen steht, wäre für viele Jahre das dringlichste Verkehrsproblem von Jesteburg gelöst.

Die Verhandlungen mit der Fa. Baden & Meyer laufen verhältnismäßig gut und könnten schon abgeschlossen sein, wenn die CDU nicht im Bremserhäuschen sitzen würde, weil sie unbedingt die Nordumgehungsstraße durchsetzen will, die kaum ein Jesteburger haben will.

Die Kosten für den Kreisel gestalten

sich moderat für die Gemeinde, weil es schon einen Bewerber für das Restgrundstück gibt, das die Gemeinde für den Kreisel erwerben muss.

Die Nordumgehungsstraße zum jetzigen Zeitpunkt, wie sie auf Antrag der CDU gebaut werden soll, würde die Jesteburger Finanzen auf Jahre überfordern.

Wird der Kreisel, Einmündung Lüllauer Straße in die Brückenstraße, nicht gebaut, wird der Autoverkehr sich ein Entlastungsventil suchen und den jetzt schon belasteten Moorweg als Auswegstrecke nutzen.

# Naturpark Lüneburger Heide: Rhododendron- und Skulpturenpark in Jesteburg

Die SPD-Fraktion im Gemeinderat Jesteburg setzt auf Tourismus zur Belebung der Gastronomie und der Einzelhandelsgeschäfte und hat von der SPD-Basis grünes Licht zur Planung und Verwirklichung eines Rhododendron- und Skulpturenparks bekommen.

Der SPD-Fraktionsvorsitzende Siegfried Ziegert hatte die Mitglieder seiner Partei und die anwesenden Gäste davon überzeugt, die Chancen, die sich für Jesteburg im erweiterten Naturpark Lüneburger Heide bieten, um die Wirtschaftskraft von Jesteburg zu erhöhen und um an Fördermittel zur Ankurbelung von Wirtschaft und Tourismus zu gelangen, zu nutzen.

Die Jesteburger Sozialdemokraten wollen durch Hervorhebung alter niedersächsischer Baukultur in der Dorfmitte, und moderner Kunst in einem neu zu schaffenden Park-gelände einen Besuchermagneten für Tagestouristen zur Belebung von Gastronomie und Einzelhandel schaffen.

Die SPD will, dass in einem Stufenplan ein Rhododendron- und Skulpturenpark rechts und links des Emil-Bartz-Weges gebaut wird. Der alte Friedhof an der Kirche und der Niedersachsenplatz sollen in den Stufenplan mit einbezogen werden.

„Mit diesem Vorhaben wollen wir erreichen, dass die Besucher der Kunststätte Bossard auch den Ortskern Jesteburgs besuchen und die Kunstobjekte in dem Park bestaunen, um gleichzeitig Gast und Kunde von Gastronomie und Einzelhandel zu werden“.

Zur Belebung der Jesteburger Gastronomie und der Jesteburger Einzelhandelsgeschäfte mit Tages-touristen reicht es für den heutigen Touristen nicht mehr aus, im Ortskern

von Jesteburg nur einen Niedersachsenplatz mit einigen historischen Fachwerkhäusern und Glockenturm zu haben.

Die Kunststätte Bossard liefert eine hervorragende Vorarbeit, die Samtgemeinde zur Kulturmetropole im erweiterten Naturpark Lüneburger Heide zu machen. Jesteburg muss alle Anstrengungen unternehmen, von den fünfzehn bis zwanzigtausend Besuchern, die jährlich die Kunststätte Bossard besuchen, einen Grossteil zur Kaufkraftsteigerung in die Orte der Samtgemeinde zu ziehen. Mit dem Podium, den Jesteburger Kammer-spielen, den Chören, den Instrumentalgruppen und vielen anderen aus Kunst und Kultur ist ein reichhaltiges Angebot vor Ort schon vorhanden und sollte auch genutzt werden.

Puppenmuseum, Filmmuseum, Heimathaus und die Heimatscheune runden je nach kulturellem Anspruch das Angebot ab.

Die Chancen zur Verwirklichung eines solchen Projektes stehen nicht schlecht. Die EU stellt eine Milliarde Euro Fördermittel zur Stärkung der elf Landkreise im alten Regierungsbezirk Lüneburg bereit, zur Stärkung der Wirtschaftskraft, und zur Schaffung von Arbeitsplätzen. Die Strukturfördermittel stehen im Zeitraum 2007 bis 2013 für Projekte Forschung und Entwicklung, für Initiativen im Bereich regenerativer Energien, Umweltschutztechnologie und Tourismus zur Verfügung.

Wer etwas haben will, muss auch selbst Finanzmittel einbringen. Die Höhe der EU-Finanzierung mit Zuschüssen soll von 10 bis 70 % betragen, vor allen Dingen müssen verwirklichungsreife Projekte auf dem Tisch liegen.

„Diese Chance, Jesteburg wieder zu dem zumachen was es einmal war, eine Oase für Touristen zum Erhalt unserer Gastronomie und der Einzelhandelsgeschäfte,“ so appellierte der SPD-Fraktionsvorsitzende Siegfried Ziegert an Mitglieder und Gäste,“ muss genutzt werden“.

## Was macht eigentlich unsere Frauenbeauftragte ?

*GN:* Herr Pietsch, Sie sind der Vorsitzende des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Kultur in der Samtgemeinde. Womit beschäftigt sich der Ausschuss eigentlich?

*Pietsch:* Der Samtgemeinderat beauftragte einige Mitbürger für eine bestimmte ehrenamtliche Tätigkeit. Das sind die Frauenbeauftragte Heidi Meier, die Seniorenbeauftragte Inge Rathjen, den Samtgemeindearchivar Hans Heinrich Wolfes und den – dann vom Gericht ernannten – Schiedsmann, ganz neu gewählt: Joachim Böttcher.



**Helmut Pietsch**  
Vorsitzender des Ausschusses  
für Soziales, Gesundheit und  
Kultur Samtgemeinderat Jesteburg

Diese ehrenamtlich Tätigen berichten 1 x jährlich dem Ausschuss über ihre Aktivitäten. Damit erhalten die Ratsmitglieder, vertreten in diesem Ausschuss, einen Einblick in dieses notwendige ehrenamtliche Engagement innerhalb unseres Gemeinwesen. Eine sehr aktive Arbeit macht Hr. Wolfes als Samtgemeindearchivar. Mit zusätzlicher Unterstützung von 4 weiteren ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen gelingt ihm eine Aufarbeitung der alten Akten – speziell der alten Rathausunterlagen und der offiziellen Schulakten.

Zusätzlich ist uns die Aktivität unserer Kleiderkammer wichtig. Die dort ehrenamtlich tätigen Frauen berichten über dieses gut angenommene Projekt.  
*GN:* Herr Pietsch, wir danken Ihnen für diese Ausführungen.